

Die Bewohner beziehen das größte Passivhaus-Areal Österreichs mit 354 Wohnungen am Innsbrucker Lodenareal

INNSBRUCK (2.10.2009). Großer Tag für die ersten BewohnerInnen der größten Passivhausanlage Österreichs am Innsbrucker Lodenareal: Sie konnten die Schlüssel für das bisher innovativste Projekt der NEUEN HEIMAT TIROL übernehmen. Dieses zeichnet sich durch eine wunderbare zentrale Lage zwischen Inn und Sill aus, es garantiert günstige Heizkosten und trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Bürgermeisterin Hilde Zach freute sich, dass die Innsbrucker BürgerInnen aus der Umnutzung von Gewerbe- in Wohngebiet die Hauptnutznießer sind. Über die bebauten Flächen hinaus stehen nunmehr sogar noch mehr als 5000 qm² Parkflächen der Allgemeinheit zur Verfügung.

Bei diesem 52-Mio. €-Bau konnten alle hoch gesteckten Ziele erreicht werden, betonten die NHT-Geschäftsführer DI (FH) Alois Leiter und Prof. Dr. Klaus Lugger bei der Übergabe der ersten 80 Wohnungen. Speziell die Leistbarkeit ist bei einer 50 qm² großen Wohnung mit € 370.- inklusive Heizung und Tiefgarage besonders günstig. Lugger: „Möglich wurde dies alles nur, weil die Wohnbauförderung des Landes Tirol Passivhäuser vorbildlich fördert und die NHT inzwischen ein enormes Bauträger-Knowhow entwickelt hat.“

Auf Industriegrund entstanden 354 NHT-Mietwohnungen

Auf einer Gesamtfläche von 33.000 qm², dem alten Unternehmensareal Baur&Foradori (Lodenareal), errichtete die NHT 354 Mietwohnungen im Baurechtsweg mit Passivhausstandard. Die Voraussetzung zur Bauführung war die Abtretung von 5500 qm² an das öffentliche Gut zur Verbreiterung der Innpromenade durch den Grundeigentümer.

Umgesetzt wurde das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt der Architekturwerkstatt din a4 ZT GmbH (Conrad Messner, Markus Prackwieser und Othmar Zobl) und team k2 (Dietmar Ewerz und Martin Gamper) in zwei Abschnitten.

Leiter und Lugger: Bleiben pionierhaft unterwegs

Die NHT hat bereits mit den Bauvorhaben Mitterweg und Lohbach mit passivhausnahen Projekten Erfahrung gesammelt. „Dieses schon in den Jahren 1998 bis 2000 begonnene Beschreiten neuer Wege setzen wir nun konsequent fort“, betonte Leiter, der mit Lugger bereits viele internationale Besucher durch das Lodenareal führen konnte.

Die Wohnanlage am Innsbrucker Lodenareal mit 354 Wohnungen wurde nach den Richtlinien des Passivhaus-Projektierungspaketes errichtet und bereits vom Passivhaus-Institut in Darmstadt zertifiziert. Bei der Schlüsselübergabe überreichten Leiter und Lugger auch an alle MieterInnen je einen Energieausweis. Dieser bestätigt den besonders niedrigen Heizenergiebedarf von nur 8 bzw. 9 kWh pro qm² und Jahr, dieser Wert liegt um Dreiviertel unter jenem eines Niedrigenergiehauses.

Heizkosten bleiben niedrig und stabil

Für eine 50 qm² große Mietwohnung am Lodenareal kalkuliert die NHT nur € 20,00 an Heizkosten pro Monat (inkl. Wartung, Stromverbrauch, Lüftung). Die großteils mit Pellets beschickte Heizanlage stellt eine langfristige, vom Ausland großteils unabhängige, erneuerbare Wärmezeugung sicher. Nur die Spitzenverbräuche werden mit Erdgas abgedeckt. Der niedrige Heizwärmebedarf wird durch eine thermisch luftdichte Gebäudehülle und eine Komfortlüftung erreicht. Die Heizung erfolgt getrennt von der Lüftung durch eine Fußbodenheizung.

Neben dem enormen Gewinn an Behaglichkeit für die Bewohner macht die Passivhaustechnik auch wesentlich unabhängiger von allfälligen extremen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen.

Kunst am Bau

Einen besonderen Akzent bilden Heinz Gappmayr`s überdimensionale Skulptur „Zeit“ und des international erfolgreichen Innsbrucker Künstlers Peter Kogler „Aluminiumbänke“.

Bildunterschriften: Großer Tag für die ersten BewohnerInnen der größten Passivhausanlage Österreichs am Innsbrucker Lodenareal: Sie konnten die Schlüssel für das bisher innovativste Projekt der NEUEN HEIMAT TIROL übernehmen.

Eine Jungfamilie von vielen war (von li.): Ashley Gowers mit der kleinen Zoe sowie Margot Kaltenbach (3. von li.). Mit ihnen freuten sich Innsbrucks Vizebürgermeisterin Chistine Oppitz-Plörer (2. von li.),

Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter (2. von re.) sowie NHT-Geschäftsführer Klaus Lugger.

Foto: Vandory

Für weitere Fragen:

Neue Heimat Tirol

Prof. Dr. Klaus Lugger

Tel. 0650 2004505

Mail: lugger@nht.co.at

www.neueheimattirol.at